

NETIQUETTE

Verhaltensregeln im WWW

Die Netiquette umfasst Verhaltensregeln für das Internet. Was genau noch akzeptabel ist und was nicht, ist jeweils dem entsprechenden Punkt zu entnehmen. Im Folgenden findet sich ein grösserer Auszug der wichtigsten Regeln aus dem RFC (Request for Comment) 1855, der die Netiquette betrifft. Kunden, welche Dienstleistungen gemäss Leistungsbeschreibung der Telecom Liechtenstein für adon oder andere Internet Produkte beziehen, sind vertraglich verpflichtet, die nachfolgenden Regeln zu befolgen:

E-Mail

Achten Sie darauf, ob Ihre Firma Rechte auf über das Firmennetz gesandte E-Mails beansprucht. Gehen Sie davon aus, dass Ihre E-Mail nicht sicher ist, das heisst, jeder könnte sie lesen. Benutzen Sie PGP (Pretty Good Privacy) zur Verschlüsselung, falls Sie diskrete/heikle Daten zu versenden haben. Achten Sie auf das Kopierrecht, wenn Sie Material reproduzieren. Falls Sie auf eine E-Mail antworten und den anderen zitieren, ändern Sie den Wortlaut nicht. Kürzen ist nicht nur erlaubt sondern auch erwünscht, achten Sie aber darauf, den Sinn nicht zu verdrehen.

NIEMALS dürfen Sie Kettenbriefe über das Internet verschicken. Kettenbriefe sind in vielen Ländern illegal, unter anderem auch in Liechtenstein. NIEMALS dürfen Sie „Massen-Mailing“ betreiben, sogenanntes „Spamming“, das Äquivalent von Wurfsendungen. Sie können auf diese Weise keine Werbung betreiben, riskieren aber hunderte von Protest-Mails und evtl. die Aufhebung Ihrer Emailadresse bei Ihrem Provider.

Seien Sie vorsichtig, was Sie versenden und grosszügig mit dem, was Sie erhalten. Manchmal erhitzen sich die Dinge etwas schnell und möglicherweise bekommen Sie etwas beleidigende E-Mails (bekannt auch als „Flames“). Wenn Sie auf Flames antworten, entsteht manchmal ein richtiger „Flamewar“. Passen Sie auf, wohin Sie schreiben. Adressen können gefälscht werden und wenn Sie auf einen Spam oder einen Flame mit gefälschter Adresse antworten, kann die Wirkung verheerend sein. Sie können am Ende Ihrer E-Mail eine bis zu vierzeilige Signatur (bekannt als „Signature“ oder .sig) anhängen. Es sollten allerdings nicht mehr als vier Zeilen sein. Stellen Sie keine Fragen, die Sie selbst nachschauen können. Denken Sie nicht, die E-Mail komme sofort an. Die Person, der Sie schreiben, könnte auf der anderen Seite der Erde wohnen und momentan gerade schlafen. Falls Sie Spams oder Kettenbriefe bekommen, kontaktieren Sie den Postmaster des Systems von der die E-Mail kommt. Normalerweise existiert in jedem System ein Benutzer namens „Postmaster“. Fragen Sie im Zweifelsfall bei Telecom Liechtenstein nach, da es Sites gibt, deren Postmaster mit dem Spammer identisch ist. Benutzen Sie die gemischte Schreibweise. GROSSBUCHSTABEN SEHEN AUS ALS OB SIE SCHREIEN WÜRDEN.

Benutzen Sie Symbole, um Dinge zu verdeutlichen. *Das* ist gemeint. unterstreichen können Sie auch. Smileys (:) können Sie ebenfalls benutzen, um Dinge zu verdeutlichen. Benutzen Sie diese nicht exzessiv. Benutzen Sie auch keine Kontrollzeichen und non-ASCII Attachments, die nicht MIME-compliant sind. Attachments müssen 7bit encoded sein. Passen Sie auf, dass Sie nicht zu lange Messages (Nachricht) versenden. Vor allem bei E-Mails, die grösser als 50 Kilobyte sind, können sie nicht erwarten, dass es ankommt (obwohl es vielleicht ankommen wird). Zeilen sollten nicht länger als 65 Zeichen sein. Benutzen Sie ENTER am Ende der Zeile. Die E-Mail sollte einen „Subject“-Eintrag haben, die den Inhalt der E-Mail reflektiert.

Chats

Benutzen Sie auch hier gemischte Schreibweise. Falls Sie in GROSSBUCHSTABEN schreiben, wird man Ihnen sofort sagen, dass Sie nicht herumschreien sollen. Benutzen Sie ENTER am Ende der Zeile. Falls Sie „talk“ benutzen, zeigen Sie mit 2x ENTER, dass der andere zu tippen beginnen kann. Verabschieden Sie sich und warten Sie danach eine Weile, um den anderen auch Gelegenheit zu geben, Ihnen auf Wiedersehen zu sagen. Falls Sie ein langsamer Tipper sind, korrigieren Sie Ihre Fehler am besten nicht. Hören Sie in Multi-User-chats ruhig erst mal rein. Es ist nicht notwendig, alle Leute persönlich zu grüssen.

NETIQUETTE

Verhaltensregeln im WWW

Newsgroups und Mailinglists

Alle Regeln für E-Mails gelten auch hier. Lesen Sie Newsgroups oder Mailinglists zuerst ein paar Wochen mit, bevor Sie sich in die Diskussion einschalten. Werbung ist nur dort zulässig, wo es ausdrücklich erlaubt ist. Die Leute werden Sie mit Hate-Mail bombardieren, wenn Sie in der falschen Newsgroup spammen. Mailinglists vertragen sich äusserst schlecht mit sogenannten „Vacation“-Programmen. Sie werden mit Sicherheit aus Mailinglisten fliegen, falls Sie Ihre E-Mail automatisch beantworten lassen. Was für E-Mail gilt, gilt noch mehr für die Newsgroups. Hier gibt es die wirklich grossflächigen Flamewars. Also aufpassen! MIME und irgendwelche komischen Attachements haben in den Newsgroups *absolut* nichts zu suchen. Subscribe- und Unsubscribe-Messages gehören nicht in die Newsgroups, sondern gehen an die E-Mail-Adresse des Mailinglist-Eigentümers. Cross-Posting (d.h. senden einer Message an verschiedenste Newsgroups) wird nicht unbedingt geschätzt, ist jedoch weit verbreitet. Mancherorts ist Cross-Posting notwendig, um vielleicht einem halben Dutzend Newsgroups, die betroffen sind, etwas mitzuteilen, anderenorts ist es gängige Praxis (comp.os.*.advocacy, wobei der „*“ für irgendein Betriebssystem steht), und wieder anderenorts unbeliebt. Lesen Sie zuerst die Newsgroups in die Sie crossposten. Keine „Me too“ Messages, also Messages, deren Inhalt daraus besteht „Find ich auch“ zu sagen. Lesen Sie zuerst Ihre Manuals und suchen Sie im World-Wide-Web, bevor Sie eine Frage stellen, sonst werden Sie nämlich die lapidare Antwort „RTFM“ -- „Read The Fucking Manual“ bekommen. Falls Sie etwas Falsches gepostet haben, widerrufen („canceln“) Sie die Message so schnell wie möglich. Versuchen Sie nicht, Messages zu canceln, die nicht von Ihnen sind. Falls Sie nicht sofort sehen, was Sie gepostet haben, warten Sie ganz einfach. Denken Sie nicht, dass Ihr Posting misslungen sei.

Massnahmen gegen missbräuchliches Verhalten

Bestehen begründete Anzeichen für eine rechtswidrige oder missbräuchliche Benutzung einer Internet Dienstleistung der Telecom Liechtenstein, wird eine solche von Betroffenen oder einer Behörde angezeigt oder ist eine solche durch ein rechtskräftiges Urteil festgestellt, kann Telecom Liechtenstein die Daten der des Missbrauchs verdächtigten Kunden den Betroffenen oder den zuständigen Behörden bekannt geben, die Polizei und/oder andere zuständige Behörden über den Vorfall informieren, die Kunden zur rechts- und vertragskonformen Benützung anhalten, ihre Leistungserbringung ohne Vorankündigung entschädigungslos einstellen, den Vertrag frist- und entschädigungslos auflösen und/oder gegebenenfalls Schadenersatz verlangen.

Telecom Liechtenstein kann die gleichen Massnahmen treffen, wenn sie Grund zur Annahme hat, dass die Kunden den Vertrag verletzen oder verletzen werden oder wenn die Kunden bei Vertragsabschluss unzutreffende oder unvollständige Angaben gemacht haben.

Kündigt Telecom Liechtenstein aus einem der genannten Gründe den Vertrag, bleiben die Kunden gegebenenfalls gemäss den Bestimmungen über die vorzeitige Vertragsbeendigung zahlungspflichtig.

Für allfällige Fragen im Zusammenhang mit obigen Verhaltensregeln wenden Sie sich bitte an den Webmaster.